Karlsruher Institut für Technologie

Karlsruhe, 30.09.2014

Betriebswirtschaftliche Strategien zur Steigerung der Preisstabilität von Grundnahrungsmitteln in Ostafrika

- MASTERARBEIT –

von: **Weisensee**, Adrian

Matrikel-Nr.: 154 77 42

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)

Semester: 4

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Masterarbeit hatte zum Ziel, die Preisstabilität in Ostafrika, mit Konzentration auf Tansania, zu erhöhen. Dazu wurde die Bedeutung der Preisstabilität in der Entwicklungszusammenarbeit erörtert und die volkswirtschaftlichen Effekte von zunehmender Handelstätigkeit im Agrarsektor bewertet.

Das Kernstück der Masterarbeit stellt das Kapitel 3 dar, indem verschiedene betriebswirtschaftliche Handelsstrategien ausgearbeitet werden. Die erste Strategie basiert auf der Annahme von Preisunterschieden zu verschiedenen Zeiten, also saisonalen Schwankungen. Hier konnten keine wiederkehrenden Muster erkannt werden. Strategien im Bereich von regionalen Unterschieden bis hin zu internationalen Handelsstrategien konnten aufgestellt werden. Diese basieren im Wesentlichen auf den verschiedenen klimatischen Bedingungen und Bodenqualitäten. Auf Distriktebene konnte ein Tool entwickelt werden, welches in einem „normalen“ Jahr die Gebiete nach Höhe des Überschusses eines jeweiligen Nahrungsmittels sortiert. Abschließend wurde erarbeitet, welche Gebiete in einem „abnormalen“ Jahr die zuverlässigsten Ernten aufweisen und welche am meisten unter Regenvariabilitäten leiden.

Diese Informationen konnten in der anschließenden Umsetzungsphase in Tansania verwertet und bestätigt werden. Die großen Möglichkeiten, die die Analyse vorhersagten, sind vor Ort beobachtbar. Dies konnte in einem Pilotprojekt aus dem Jahr 2013, in dem ein regionaler Maistransport stattfand, und bei einer aktuellen Tour aus einem nahegelegenem Dorf nach Musoma verifiziert werden. In Zusammenarbeit mit einem tansanischen Team wurde anschließend das Unternehmen Flying Flamingoo Limited gegründet, das in Musoma Handel mit Grundlebensmitteln betreibt.

Eine große Herausforderung stellt die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln auf Dorfebene dar. Hier können weitere Arbeiten ansetzen und erörtern, inwieweit sich der Aufbau von Lagern auf Dorfebene rentiert und wie ein betriebswirtschaftliches Modell dahinter aussehen könnte. Weiterhin wurde während der Umsetzungsphase deutlich, dass vor allem produktive Dörfer vom zunehmenden Lebensmittelhandel profitieren. Abgelegene Ortschaften mit unproduktiven Böden sind aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht interessant und betreiben weiterhin

Susistenzwirtschaft. Hier können andere Arbeiten ansetzen, die für diese „hoffnungslosen“ Dörfer einen komparativen Vorteil entwickeln.

Weiterhin erhöht die Inkonsistenz und geringe Verfügbarkeit von Daten zu Lebensmittelpreisen die Ineffizienz und damit die Preisvolatilität. Hier sollte nach Meinung des Autors mehr Aufwand betrieben werden und mit geringem Kosteneinsatz eine erhebliche Effizienzsteigerung möglich sein. Der Appell geht vor allem an das World Food Programme und an die von USAID finanzierte Plattform RATIN.